

Schreiben einer Ehemaligen von 2010 **Vervielfältigung nicht erlaubt!**

Vor **30** Jahren ,

jugendwerkhof-treffen.de

jugendwerkhof.de

ging da ein Märchen an oder hörte eins auf, das ist die Frage?

Ja vor 30 Jahren wurde ich vom Durchgangsheim in den Jugendwerkhof

Eilenburg eingeliefert.

Im Durchgangsheim wusste ich nicht wann und wohin.

So richtig ahnungslos und ich kann heut nicht mal sagen, ja am 20. April war es, weil der Tag immer wieder verschoben wurde. Es war ein Tag im April.

Nur dieses Jahr wurde nichts verschoben.

Ende März 2010 rief ich in Eilenburg an und machte ein Termin aus, den 21. April 2010 und organisierte ein Fahrer mit Auto.

Es sieht alles so einfach aus, es war nicht einfach.

Immer näher kam der Termin, umso schlechter ging es mir.

Innerlich sagte ich zu mir

„... du musst das tun, sonst bekommst du nie ruhe in dein Kopf und die schlaflosen

Nächte die ich öfters habe sollen aufhören...,,

Immer wieder liefen dieselben Bilder ab, wie ein Film der nur nie aufhörte.

Ich muss noch dazu sagen vor ca. 3 Jahren an einem Samstag durch Zufall,

stand ich davor aber nur kurz. An den Tag war es sehr trüb und nieselte noch dazu.

Bis ich die Tür von Haus 7 sah soweit bin ich gelaufen, aber weiter nicht.

Alle Häuser standen noch so wie damals vor 30 Jahren, es hatte sich nichts geändert.

Nur eins es war kein Jugendwerkhof mehr mit Spezialkinderheim.

Am 21. April fuhren wir nun los über Taucha, genau die Strecke wie vor 30 Jahren.

Mein Fahrer lenkte mich mit Gesprächen ab.

Dann hatten wir ganz großes Glück die Bahnschranke war oben.

Daher konnte ich nicht so schnell schauen da waren wir da.

Erst habe ich angenommen wir haben uns verfahren durch die neue Schnellstraße, so bin ich erst mal in das neu gebaute Autohaus und fragte da nach.

Ups, wir sind richtig.

Man hat sich viel getan in den letzten 3 Jahren, ein ordentlicher Gartenzaun,

neu verputzt, neuer Anstrich zwar noch nicht alle Gebäude aber man sieht, es wird was getan.

Ich konnte nicht so viele Fragen stellen, da die richtige Ansprechpartnerin seit ein paar Tagen im Krankenhaus liegt.

So, das gesamte Gelände gehört der Caritas, St. Martin.

Nur untergliedert in mehre Bereiche.

- aus der Gärtnerei haben sie ein Pferdegestüt errichtet
- daneben erst mal ein Haus saniert für den Hausmeister, wegen Wochenend-Kontrollgänge, da fast niemand da ist (wegen Einbruch oder so)

und die anderen Häuser wo mal manche Erzieher wohnten, da wissen sie nicht ob sie saniert oder abgerissen werden

Meine Zeichnung stimmt fast vorm Haus 8 da steht noch ein Gebäude war damals Heim

(also auf der einen Seite nicht. Haus 1 – 6 Heim, es gab 6 Häuser als Heim).

Das Haus 7

- Küche und Speisesaal wurde umgebaut völlig neu gestaltet
- erste Etage wo die Gruppe 1 war (ich), alles konnte ich nicht sehen (Schulräume)
(ist nicht wieder zu erkennen, keine langen Flure mehr)
- in mein ehemaliges Zimmer sah ich das die Tür zugemauert wurde, was da nun dahinter ist kann ich leider nicht sagen
- die 2. Etage wo die Gruppe 2 war, da sind Büros + Verwaltungsräume,
- daneben die Wäscherei und Näherei ist noch in Betrieb aber nicht mehr so wie damals.
- die Baracke = Berufsschule wurde komplett abgerissen
- sobald Finanzelle Mittel wieder bereit stehen wird weiter saniert

- sie wollen möglichst die Gebäude so weiter erhalten
- die Turnhalle ist auch noch da und davor/Einfahrt links der Kindergarten der besteht noch
(er war damals größtenteils für Erzieher gedacht mit Kind)

Ja, mir hat der Besuch gut getan und ich werde bald noch mal fahren, sobald die Ansprechpartnerin wieder gesund ist.

Ich fühle mich wohl wie neu geboren. Ich musste zwar erst mal eine Nacht darüber schlafen und dies und das sortieren, seit dem kann ich besser schlafen. Ich kann drüber reden ohne das mir was passiert, das ist ein gutes Gefühl. Eines steht fest das Puzzle ist fast fertig (nur noch meine Mutter und mein Bruder). Mir ist es jetzt richtig bewusst, ich sah's unschuldig und vor allem aus politischen Gründen. Ob Spezialkinderheim oder JWH, der vorwiegende Teil kam aus einem Elternhaus wo beide Elternteile in der Partei waren und vor allem die ein hohen Posten hatten.

Mir wurde mal gesagt, man soll an den Ort zurückkehren der einen nicht in Ruhe lässt, um alte Gedanken neu zu verarbeiten.

Eins steht fest, es gehört zu seinem Leben dazu. Man kann es nicht wegradieren, so als ob man sich verschrieben hat. Das geht nicht, man muss lernen damit umzugehen. Lernen keine Angst mehr zu haben und sich nicht mehr sich zu schämen.

Eine Erzieherin gibt es noch und arbeitet dort sowie sie hat schon Treffen organisiert, nur es kamen zu wenige zu dem Treffen. Leider konnte sie nicht da sein (21. April 2010) wo ich kam, sie liegt unerwartet im Krankenhaus.

Nur dieser Herr wollte mir nicht absagen und meinen Besuch noch weiter verschieben. Habe von ihr die privat Adresse und Telefonnummer erhalten. Ich werde morgen an sie schreiben und eine Genesungskarte mitschicken.

Sie hat Bilder da, wann das alles entstand ab wann JWH wie viele da waren und Namen von Erziehern + Heimleitung + Verwaltung und und und

Eins steht fest wer Unterlagen sucht egal aus welchen JWH – das was noch vorhanden war ging nach Torgau / Gedenkstätte + Archiv und manche JWH haben damals manche Akte an das zugehörige Jugendamt zurück geschickt.

Bei mir ist es Leipzig Mitte Burgplatz/Rathaus (da ich in Leipzig Mitte wohnte bevor ich in JWH ging und danach auch, also diese Adresse von früher und keine andere, egal ob später Umzug)

Geschrieben von einer Ehemaligen (Petra) 2010 **Vervielfältigung nicht erlaubt!**

jugendwerkhof-treffen.de

jugendwerkhof.de